



Berlin, 17. April 2019

PRESSEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Neues Museum

Bodestraße, 10178 Berlin

Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 10 – 18 Uhr

Cinderella, Sindbad & Sinuhe. Arabisch-deutsche Erzähltraditionen

18. April – 18. August 2019

Eine Sonderausstellung des Ägyptischen Museum und Papyrussammlung – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA)

Erstmals widmet sich im deutschsprachigen Raum eine Ausstellung dem reichen kulturellen Erbe von Erzähltraditionen aus dem Alten Ägypten, der arabischen Welt und Deutschland und erkundet die wechselseitigen Einflüsse von Märchen und Geschichten von Aladdin bis Aschenputtel. Die Bandbreite der dreisprachigen Schau (Deutsch/Englisch/Arabisch) reicht von altägyptischen Papyri über die Geschichten der Gebrüder Grimm und aus Tausendundeiner Nacht bis hin zu modernen Pop-Up-Büchern und Comics. Rund 100 Objekte aus den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin und bedeutende Leihgaben werfen spannende Schlaglichter auf eine 4.000-jährige Kulturgeschichte.

Geschichten werden seit Jahrtausenden auf die verschiedensten Arten weitergegeben: Märchenerzähler machen sie auf Marktplätzen, in Kaffeehäusern oder Schulen einem größeren Publikum zugänglich, sie werden durch Tänze, Umzüge, Feste, Theater- und Musikaufführungen tradiert oder Eltern lesen sie ihren Kindern vor. Dadurch prägen sie die Identität und das Selbstverständnis der Menschen und ihrer Gemeinschaften über Generationen hinweg. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Debatten zunehmend von Abgrenzung geprägt sind, ist es umso wichtiger, sich diesen vielfältigen, historisch gewachsenen Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen zu widmen und der Öffentlichkeit näher zu bringen.

In sechs Konzepträumen und einem großen Erzählzelt im griechischen Hof des Neuen Museums tauchen die Besucher*innen ein in die arabischen und deutschen Erzähltraditionen und erfahren von den komplexen kulturellen Austauschprozessen, die hinter den Geschichten und Märchen stehen. Die Ausstellung präsentiert verschiedene antike Texte, die heute zur Weltliteratur zählen, wie die Geschichte des Sinuhe, die Wundergeschichten des Papyrus Westcar oder das Gilgamesch-Epos. Sie untersucht die verschiedenen Formen und Arten, wie diese alten Geschichten und Erzählungen die zeitgenössische Literatur, Filme und andere jüngere Medienformen des Geschichtenerzählens inspiriert und beeinflusst haben.

Ein anderes berühmtes Beispiel, das verdeutlicht, wie die ferne Vergangenheit mit der Gegenwart verbunden ist und wie das kulturelle Erbe das Produkt von kontinuierlichem kulturellem Austausch und Zusammenwirken ist, sind die Geschichten aus Tausendundeiner Nacht. Die inzwischen

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



über die Jahrhunderte entstandene Vielzahl an Bearbeitungen, die fortwährende Suche nach neuen Manuskripten, das Ringen um neue, kritische Übersetzungen und die anhaltende internationale Reflexion und Diskussion über diese Prozesse können als ein permanenter Austausch über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft verstanden werden. Ebenso sind die Kinder- und Hausmärchen der deutschen Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die berühmte Märchen und Volkssagen in ganz Europa sammelten, Ausdruck eines grenzüberschreitenden Kulturprozesses.

Die Ausstellung präsentiert eine Vielzahl vergleichbarer Motive in den arabischen und deutschen Erzähltraditionen. In beiden hat beispielsweise die humorvolle Figur des weisen Narren eine wichtige Funktion. Sie hebt soziale Beschränkungen auf und bietet Räume, um Tabus herauszufordern. Prominente Beispiele sind der deutsche Till Eulenspiegel und der arabische Juha. Im Gegensatz zur Figur des weisen Narren verkörpert der Held das Idealbild gesellschaftlicher Tugenden. Die populärsten Helden der arabischen und deutschen Erzähltraditionen, wie Antar, Bani Hilal oder Siegfried hat die Epenliteratur hervorgebracht.

Die Art und Weise wie Geschichten in andere Kontexte gelangen, sei es über Sammler, Reisende oder Übersetzungen, ist immer auch Ausdruck politisch-kultureller Bedingungen. Wer kennt nicht Aladdin oder Sindbad? Aber wer kennt den Weg, den diese Geschichten international genommen haben? Wer weiß, dass der berühmteste deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe selbst Arabisch schreiben konnte und dass seine Gedichte von arabischen Autoren beeinflusst wurden? Wer kennt nicht Aschenputtel oder Cinderella? Aber wer kennt die heutige arabische mündliche Version dieser Geschichte? Die Ausstellung geht diesen Fragen ebenso dreisprachig mit interaktiven Tablets, multimedialen Angeboten und einem vielfältigen Rahmenprogramm während der Laufzeit nach.

„Cinderella, Sindbad & Sinuhe. Arabisch-deutsche Erzähltraditionen“ ist ein internationales Kooperationsprojekt des Ägyptischen Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin und der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA). Die Ausstellung wird unterstützt vom Council der Arabischen Botschafter zu Berlin, der Mission der Liga der Arabischen Staaten in Berlin, dem Verein zur Förderung des Ägyptischen Museums Berlin e.V. und MDT-tex, und basiert auf einem vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt.

Zur Ausstellung erscheint eine dreisprachige Begleitpublikation im Kulturverlag Kadmos.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse